



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das älteste Lassungsbuch von 1434-1558 als Quelle für die Topographie Bremens

Lonke, Alwin

Bremen, 1931

b) Vom Gegenstand des Kaufes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72076)

des wedem. Das Lassungsbuch verzeichnet nur fünfmal Liegenschaften außerhalb der Stadt: 1490 *vor unserer stadt buten dem herdendore* (1767); 1514 *buten vor dem herdendore* (2489); 1517 *uppe Sunte Steffen buten an der stadt muren by der wessere* (2569); 1522 *buten deme herdendore* (2732); 1523 *buten vor dem Anscharius dore* (2748). Daß unter den überaus zahlreichen Angaben mit *vor* allein (ohne *buten*) einige im Sinne von „außerhalb“ zu deuten sind, ist an sich möglich, aber doch unwahrscheinlich, weil diese Kürze eben gar zu mißverständlich gewesen wäre; 1523 ist es vom Schreiber für nötig befunden, daß *vor* durch vorgesetztes *bynnen* zu verdeutlichen, — gewiß ein Beweis dafür, daß *vor* allein anfang zu Mißverständnissen Anlaß zu geben (*bynnen vor dem abbendore*, 2754). Trotzdem es nun keinem Zweifel unterliegen kann, daß sich außer jenen wenigen Liegenschaften alle ausnahmslos innerhalb der Stadt befinden, ist dieses doch in sechs Fällen ausdrücklich durch *bynnen unser stad* bekräftigt, was offenbar nur als Schreibermarotte aufzufassen ist; und zwar fünfmal im Jahre 1484: für eine Liegenschaft ohne Ortsangabe (1547), für Hundestraße (1549), Pagenstraße (1551), Böttcherstraße (1553) und Wegesende (1557); 1500 heißt es *vor dem abbendore bynnen der stad* (2034). *Unser leven Vrouwen kercken* wird 1487 (Schnoor, 1682) und 1488 (Sögestraße, 1700) und *Sunthe Anscharies* 1499 (Hutfilterstraße, 1974) *bynnen Bremen* in sinnlos floskelhafter Weise zubenannt. — In fünf Fällen wird bestimmt, daß eine Liegenschaft *to wycbelde blyve* oder *wickbeldesch to ewigen dagen blyven schole*, was nach Rehme (a. a. O. 22) bedeutet, daß sie ein dem Weichbildsrechte unterworfen Grundstück bleiben soll: 1448 Hakenstraße (510), 1469 Kircherrenstraße (1136), 1522 Faulenstraße (2736), Hutfilterstraße (2992) und 1532 Faulenstraße 3182.

b) Vom Gegenstand des Kaufes.

Unter den Gegenständen der Lassungen steht nach Zahl und Bedeutung das *Haus* fraglos an erster Stelle; es handelt sich im ganzen um 2531 Eigentumsübertragungen von je einem einzelnen ganzen Hause (61%). In 153 Fällen, die sich auf all die Jahre von 1436—1557 und über alle Stadtteile gleichmäßig verteilen, wird *dat halve hus upgelaten*; in 9 (zwischen 1450 und 1546) $\frac{1}{4}$ *hus*; in 3 (zwischen 1513 und 1555) $\frac{3}{4}$ *hus*; in 7 (zwischen 1440 und 1555) $\frac{1}{8}$ *hus*; in 11 (zwischen 1436 und 1558) $\frac{2}{8}$ *hus*; in 1 (1557) $\frac{1}{8}$ *hus*; in 2 (1533 und 1536) ist

ohne nähere Bestimmung nur vom *anpart* die Rede; 1445 werden *en grote hele* und *en lutteke hele hus* in der Sögestraße (379, 380) in zwei Hälften verkauft. Zwei ganze Häuser werden (zwischen 1436 und 1534) 16mal gelassen; 1558 werden beim Markte (4117) drei Häuser zugleich verkauft.

Die Zahl der verkauften und gelassenen einzelnen ganzen B u d e n in den Jahren von 1437 bis 1558 beträgt 916; sie verteilen sich folgendermaßen auf die Jahre: 1437 = 2; 1438 = 3; 1439 = 2; 1440 = 2; 1441 = 1; 1442 = 4; 1443 = 3; 1444 = 1; 1445 = 3; 1446 = 2; 1447 = 5; 1448 = 1; 1449 = 5; 1450 = 7; 1451 = 7; 1452 = 3; 1453 = 4; 1454 = 7; 1455 = 6; 1456 = 8; 1457 = 7; 1458 = 5; 1459 = 6; 1460 = 1; 1461 = 5; 1462 = 3; 1463 = 3; 1464 = 1; 1465 = 0; 1466 = 6; 1467 = 3; 1468 = 2; 1469 = 4; 1470 = 3; 1471 = 4; 1472 = 1; 1473 = 3; 1474 = 3; 1475 = 1; 1476 = 4; 1477 = 4; 1478 = 2; 1479 = 2; 1480 = 2; 1481 = 5; 1482 = 4; 1483 = 11; 1484 = 5; 1485 = 8; 1486 = 7; 1487 = 7; 1488 = 7; 1489 = 2; 1490 = 9; 1491 = 7; 1492 = 7; 1493 = 2; 1494 = 2; 1495 = 4; 1496 = 3; 1497 = 4; 1498 = 7; 1499 = 4; 1500 = 5; 1501 = 9; 1502 = 3; 1503 = 7; 1504 = 6; 1505 = 2; 1506 = 10; 1507 = 8; 1508 = 6; 1509 = 9; 1510 = 4; 1511 = 7; 1512 = 10; 1513 = 6; 1514 = 5; 1515 = 7; 1516 = 13; 1517 = 11; 1518 = 7; 1519 = 4; 1520 = 8; 1521 = 6; 1522 = 7; 1523 = 4; 1524 = 3; 1525 = 10; 1526 = 10; 1527 = 13; 1528 = 17; 1529 = 15; 1530 = 17; 1531 = 24; 1532 = 12; 1533 = 23; 1534 = 20; 1535 = 40; 1536 = 19; 1537 = 30; 1538 = 19; 1539 = 14; 1540 = 24; 1541 = 20; 1542 = 4; (1543 und 1544 = 0¹⁾); 1545 = 8; 1546 = 18; 1547 = 9; 1548 = 6; (1549—1552 = 0); 1553 = 11; 1554 = 20; 1555 = 23; 1556 = 29; 1557 = 21; 1558 = 17. — Je 1 halbe Bude wird (zwischen 1496 und 1558) 29mal, je 2 halbe Buden (1437 und 1438) 3mal gelassen; 1mal (1506) $\frac{1}{3}$ und 4mal (1454—1555) $\frac{2}{3}$ Buden. In 114 Fällen (zwischen 1436 und 1558) sind 2 Buden, in 3 (1527—1553) die Hälfte in 2 Buden gelassen. Bei 3 Buden stellen sich die Zahlen: 19 (1437—1508) ganze; 7 (1443—1556) die Hälfte, 3 (1470—1492) $\frac{1}{3}$, je 1 (1554) $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ in 3 Buden. Bei 4: 7 (1453—1536) ganze; 2 (1539 und 1541) $\frac{1}{2}$, 1 (1513) $\frac{1}{4}$ von ihnen. Bei 5: Je 2mal (1461 und 1526) ganze, (1513 und 1514) $\frac{1}{2}$, (1461 und 1508) $\frac{1}{3}$. Auch bei 6: Je 2mal (1442 und 1467) ganze und halbe (1471). 8 Buden werden 1mal (1520) erwähnt.

¹⁾ Vgl. zu den Jahren 1542—45 und 1548—1553 Einleitung S. 13.

An einzelnen Baulichkeiten sind gelassen: Ställe von 1440—1547 in 9 Fällen; Badestuben 1528 und 1534 je 1mal; desgl. Kemenate 1498 und 1537; 1446 *ene affsyde van dem huse*. An unbautem Gelände, ob es nun als Wurt, Stätte, Raum oder Hof (worauf weiter unten des Näheren einzugehen sein wird) bezeichnet ist, wurden allein — d. h. ohne Baulichkeiten irgendwelcher Art auf ihnen — gelassen 58, Gänge 2 (1447 nahe der Katherinenstraße ein halber und 1539 in der Krumpfenstraße ein ganzer).

Dazu treten nun in großer Zahl Verbindungen von Haus, Buden, Ställen, Wurten usw. Ein ganzes Haus mit 1 Bude ist (zwischen 1458 und 1557) gelassen 34mal; mit 2 Buden 28; mit 3 Buden (zwischen 1473 und 1558) 12; mit 4 Buden (zwischen 1459 und 1545) 3; mit 5 je 1mal 1436 und 1493; 6mal heißt es (zwischen 1457 und 1554) unbestimmt *mit den boden*. Ein ganzes Haus *und ganze woning*¹⁾ 2mal 1529; mit dem Stalle (zwischen 1434 und 1541) 7mal, mit dem $\frac{1}{2}$ Stalle je 1mal 1445 und 1499; *Tymmer*²⁾ *unde hus* 1mal 1445; 7mal zwischen 1441 und 1460 mit einem halben Brunnen; 4mal (zwischen 1441 und 1451) mit 1 halben Gange und 1mal (1453) mit 2 halben Gängen, ungerechnet die unendlich häufige Zubehör eines ganzen Ganges; Haus und Hof 10mal (zwischen 1446 und 1538), Haus mit halbem Hof je 1mal 1438 und 1451; je 1mal *hus myt ener warve* (1450), *myt ener wurt* (1451), *mit dem stücke unde stede, dar dat sulve hus uppe steyt* (1444); zu vielen Häusern gehörte *en stuck landes*, worauf noch zurückzukommen sein wird.

Ein Haus mit zwei Zubehörungen wird in folgender Zusammenstellung gelassen: mit Stall und Bude 1mal (1548); mit Wurt und Wohnung 2mal (1439 und 1486); mit 3 Buden und $\frac{1}{2}$ Brunnen 1mal (1528); mit Stall und Hof (1457) 1mal; mit Stall und $\frac{1}{2}$ Brunnen 1mal (1461); mit Wurt und Brunnen 1mal (1456); mit 2 Buden und 1 Stück Land 1mal (1448); mit Gang und Brunnen 1mal (1443); mit Gang und Warf 1mal (1451).

Ein Haus mit drei Zubehörungen: Je 1mal Wurt, Stall, Wohnung (1454), Bude, Hof, Gang (1535), Bude, Hof, Stall (1453), Wurt, Wohnung, 7 Buden (1530), Hof, Wurt, Wohnung (1516). Ein Haus mit vier und fünf Zubehörungen: Je 1mal Stall, Wurt, Wohnung, $\frac{1}{2}$ Gang (1452) und Gang, Hof, Wurt, Wohnung, Stall (1486).

¹⁾ Zu *woning* vgl. die Ausführungen auf S. 25/26.

²⁾ Zu *tymmer* vgl. die Ausführungen auf S. 53 fg.

Zwei Häuser werden 1mal mit 2 Ställen (1514) und 4mal mit 3 Buden (zwischen 1483 und 1524) gelassen.

Halbe Häuser erscheinen in Verbindung mit einer Zubehörung 10mal, und zwar je 2mal mit 1 Bude (1546 und 1557), mit 2 Buden (1526), mit $\frac{1}{2}$ Hof (1499 und 1540) und je 1mal mit 1 Stück Land (1520), mit $\frac{1}{2}$ Stück Land (1520), mit $\frac{1}{2}$ Gang (1447) und mit $\frac{1}{2}$ von 3 Buden (1534). Halbe Häuser mit zwei Zubehörungen 3mal: und zwar je 1mal mit Wurt und $\frac{1}{2}$ Wohnung (1494), mit $\frac{1}{2}$ Hof und $\frac{1}{2}$ Keller (1459), mit Stall und Hof (1540). Halbes Haus mit Kammer, Stall und Bude wird 1464 gelassen.

$\frac{1}{3}$ Haus wird 1491 *myt den buden* und $\frac{6}{7}$ Haus 1528 mit 1 Stück Land verkauft.

Von besonderem Interesse sind drei Eintragungen, die ganz einzeln und ohne Parallele dastehen. 1533 wird ein Haus in der Pelzerstraße (3222) *myt dem gantzen bruwthouwe* verkauft; 1531 bei St. Martini (3113) *dar tho dat bruwthouw myt alle siner tobehoringe dat grothe kunthor uppe der kameren und dath wantschopp so im sulfften huse sy*; 1533 überläßt ein Bruder dem anderen (Angabe der Straße fehlt, 3203) neben dem halben Hause die Hälfte der *pannen des bruwthouwes alles radtschuppes ingedomptes bedden und anders nichtes*.

Was übrigens unter *Zubehörung* in der fast ständig wiederkehrenden Wendung *mit aller rechticheit unde tobehoringe* eigentlich zu verstehen ist, wüßte ich nicht zu sagen; sollten etwa z. B. Gang, Hof oder gar Braugerät darunter verstanden sein, würde sich unsre Statistik als recht ungenau entpuppen, ohne daß die Möglichkeit einer Vervollständigung gegeben wäre.

Buden treten in folgenden Verbindungen (außer mit Haus) auf: Mit einer Zubehörung 13mal, und zwar (zwischen 1453 und 1546) 6mal mit dem Hofe, 2mal mit 1 Wurt (1453 und 1528), je 1mal mit $\frac{1}{2}$ Brunnen (1457), mit 1 Stück Land (1470), mit $\frac{1}{2}$ Wurt (1511), mit wüster Stätte (1539) und mit Stall (1555). Mit zwei Zubehörungen 8mal: Wurt und Wohnung (zwischen 1486 und 1530) 4mal, Stall und Gang je 1449 und 1531 1mal, desgl. mit Gang und Stück Land 1486 und mit Stall und Hof 1449. Mit drei Zubehörungen 1mal 1489: Wurt, Wohnung und Stück Land.

2 Buden werden 1mal 1529 mit Wurt und Wohnung gelassen, 4 Buden 1439 und 1442 je 1mal *myt dem stalle und erer tobehoringe*.

$\frac{1}{2}$ Bude mit $\frac{1}{2}$ Hofe 2mal 1537, $\frac{2}{3}$ an 9 Buden und der Wurt 1531, $\frac{3}{4}$ Steinbuden mit dem Baumgarten 1444.

Anderweitig kommen hier folgende Verbindungen in Betracht: Hauswurt und Wohnung (1511), 2 Wohnungen mit 1 Stück Landes (1489), Kammer, Wurt und Wohnung (1487); Stall mit $\frac{1}{2}$ Holzschauer (1518), mit $\frac{1}{2}$ Rute Landes (1450), mit Wurt und $\frac{1}{2}$ Brunnen (1456); Gang mit $\frac{1}{2}$ Brunnen (1557) und 1534 *ene wort ... unde de halve strate dar vor belegen up S. Steffenstat* (s. unten).

In sechs Fällen ist eine völlig abweichende Ausdrucksweise gewählt, die sachlich kaum etwas Neues bedeuten dürfte. 1455 *vorleet Frederik Hoed sinen eghendum unde rechticheit, de he in den twen delen des huses hadde*; 1541 verkaufen drei Bürger *alle ohre gerechtigkeit und erfliken anfal ... an ener boden*; 1545 verkauft Bernd Meyer *alle syne rechticheit an 2 angeerweden vaderliken boden*; 1546 verkaufen die Besitzer *ohre rechticheit und ervetal nemlich twe derde part an enem huse*; endlich eine Lassung des Schedebockes von 1437, die ich im ungekürzten Wortlaute folgen lasse: *De mydweckes an Sunte Peters avende ad vincla bekande Alcke, wedewe Diderkes van Hesen, vor dem rade, dat se hebbe vorkofft ere halve hus, gelegen boven dem Markede (73) by Johans hus van Mynden int osten, Danele Brande dem jongeren; unde des de stede dessulven halven huses hort dem genanten Danele na lude ener hantfeste, und de vrowe vorbenant satte de anderen helffte des sulven huses myt dem vorbenanten Danele uppe ene summen pennige, und Dannel kos to dem erve, und de vorbenante vrowe hefft Danele ergenant dat gantze hus upgelaten vor unses heren van bremen vogede to rechter dingtyd dages, und Otte Heygen lovede Danele vor de warschup nach unser stad rechte.*

Sehr häufig werden Teile des Hauses (Kammern, Keller, Saal usw.) nicht mitverkauft oder verbleiben dem Verkäufer bis zu seinem Ableben, so daß der Käufer in vielen Fällen weit davon entfernt gewesen ist, wirklich der Herr in seinem neuen Hause zu sein — ein gewiß höchst ungemütlicher Zustand!

In drei Fällen wird sogar die Straße mitgelassen. 1453 wird ein Haus by Sunte Merten (665) verkauft *myt der halven strate, de by dem sulven huse hen gheit na dem vorscreven stoven so langk alz dat erve begrepen is*; 1534 *ene wort ... unde de halve strate dar vor, belegen upp Sunte Steffenstat* (3551); 1538 läßt Johann Dingkla an Korde van Schalen den gebruk und nutticheyt ener straten to behoff

syner boden, des de boden und strate beyde belegen synt vor deme dovendore tendest der fulenstrate (3536). Derselbe *Kort schole verpflichtet wesen, den halven steinwech tendest der gasthuses boden to Sunte Jurgen to holdende; votweren* (vgl. 124 fgd.) sind zu *holden* 1452 (*by der stad muren vor St. Steffens dore*, 635) und 1516 (*uppe S. Steffens stadt by dem abbendore*, 2534); 1476 ist *ene votwere an der stad muren to makende* (und zwar *twusschen abben und dovendore* 1330).

Daß in allen übrigen Fällen 1. der Staat Besitzer des Straßengrundes und 2. verpflichtet zur Unterhaltung von Straßen und Wegen gewesen ist, dürfte auf Grund dieser überaus spärlichen Stellen kaum geschlossen werden können, — obgleich es als möglich hingestellt werden muß.

2. Teil.

Die einzelne Liegenschaft.

a) Das Haus.

Neben *hus* als dem auch uns — trotz gewaltigen Warenhäusern und riesigen Wolkenkratzern — noch geläufigen Ausdruck erscheint in seltenen Fällen *erve* und *waning*.

E r b e bezeichnet entweder die Gesamtheit der Liegenschaft, d. h. Grund und Boden, Haus und Buden, Zubehör und Gerechtigkeiten oder nur die — meistens das — Gebäude im engeren Sinne, während die Verbindung *hus unde erve* sicher nicht als Gegensatz beider, sondern tautologisch (gleich unserem Grund und Boden) aufzufassen ist, z. B. *andell in dem huse unde erve, dar he ynne wane* (Katherinenstraße, 2283 zu 1508).

W o h n u n g hingegen ist ein recht vieldeutiger Begriff. 1. Steht es ganz allgemein und unbestimmt im Sinne von Wohngelegenheit¹⁾, sei sie in Haus oder Bude vorhanden, meist als *frie waning* bezeichnet: 1512, Langenstraße (2385) *eyne buden de . . . Johan Hoppekanne de tidt synes levendes bruken schall und vrige waninge dar inne hebben*; 1527, *uppe der hoven* (2948) als Randbemerkung *Jodoch dat se de tit ores levendes de frien waninge dar ynne* (nämlich in der Bude) *beholden schole*; ebenso 1535, Geren, 3342; 1535 dasselbe im Hause

¹⁾ So einmal (1527, Molkenstraße, 2932) auch *husing*; der Verkäufer verpflichtet sich *de frowe . . . mit husinge vorsorgen*.